

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	29.11.2019	öffentlich	Beschlussfassung

Entwicklung und Finanzierung des Geoparks Schwäbische Alb e.V.

I. Beschlussantrag

1. Der Verwaltungsausschuss nimmt Kenntnis von den in der Beratungsunterlage dargestellten und den in der Sitzung aufgezeigten Entwicklungen des Geoparks Schwäbische Alb e.V.
2. Der Verwaltungsausschuss beschließt für das Jahr 2020 abermals eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages des Landkreises Göppingen im Geopark Schwäbische Alb e.V. um 10.000 Euro auf 22.000 Euro.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Gegründet wurde der Geopark Schwäbische Alb e.V. (GSA) im Jahr 2002. Der Landkreis Göppingen ist seit dem Jahr 2008 ordentliches Mitglied und hat aktuell einen Mitgliedsbeitrag von 12.000 Euro. Dieser wurde gemäß des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 26. Oktober 2018 befristet für ein Jahr auf 22.000 Euro erhöht (vgl. BU VA 2018/124). Eine dauerhafte Erhöhung für die Folgejahre machte das Gremium abhängig von einer finanziellen Unterstützung des Geoparks durch das Land, weshalb der Sachverhalt zur neuerlichen Beratung durch den Verwaltungsausschuss vorgesehen ist.

Ziel des GSA ist es, das erdgeschichtliche Erbe der Schwäbischen Alb verstärkt ins Bewusstsein zu rufen und dieses für die nachhaltige Regionalentwicklung zu nutzen. Das herausragende erdgeschichtliche Erbe der Schwäbischen Alb und das Vorhandensein eines Geoparks waren die Voraussetzungen dafür, dass die UNESCO den GSA am 17. November 2015 als „UNESCO Global Geopark“ anerkannt hat.

Der GSA ist kein Schutzgebiet des Landes, sondern als gemeinnütziger, eingetragener Verein organisiert. Er wird hauptsächlich getragen von den zehn Landkreisen mit Flächenanteilen an der Schwäbischen Alb. Das Budget des Vereins wird überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert. Vorsitzender des Vereins ist der Erste Landesbeamte des Alb-Donau-Kreises.

Die Geschäftsstelle des GSA befindet sich in Schelklingen. Ein hauptamtlicher Geschäftsführer ist eingestellt. Insgesamt sind 3,5 Personalstellen für den Verein tätig.

Zu den Aufgaben des GSA gehören der Geotopschutz, die Umwelt- und Geobildung sowie der Geotourismus. Ausführliche Informationen zur Bedeutung und den Potentialen des GSA sind in der Anlage 1 zu finden.

Im Sommer des Jahres 2017 fand die Begutachtung des GSA durch Evaluatoren der UNESCO statt. Bei einer Bestätigung der Kriterien erhält ein Geopark die „grüne“ Karte und darf das Label weitere vier Jahre behalten. Die Evaluation endete für den GSA mit einer „gelben“ Karte, d.h. neben erfolgreichen Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Geoparks wurden auch erhebliche Defizite festgehalten, die bis zum Jahr 2020 behoben werden müssen. Sollten diese bis dahin nicht behoben sein, wird dem GSA das UNESCO-Label aberkannt. Die Nachevaluation der UNESCO ist für Juni/Juli des Jahres 2020 angekündigt.

Um den dauerhaften Erhalt der UNESCO-Auszeichnung zu sichern, war eine Erhöhung der Personalausstattung notwendig, damit die aufgezeigten Defizite und Aufgabenfelder in ausreichendem Maße erfüllt sind. Aus diesem Grund wurde die Personaldecke des Vereins innerhalb des letzten Jahres um 1,5 Personalstellen erhöht. Die Finanzierung dieser zusätzlichen Personalstellen konnte kurzfristig nur durch eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge erreicht werden.

Der Verwaltungsausschuss des Landkreises Sigmaringen hat letztes Jahr der Erhöhung ebenfalls nur für ein Jahr zugestimmt. Auch hier steht aktuell die Entscheidung zur dauerhaften Erhöhung des Beitrags noch aus. Dagegen hat der Landkreis Tuttlingen die dauerhafte Erhöhung abgelehnt, bleibt jedoch weiterhin Mitglied des GSA.

Der GSA hat für 2020 höhere Mittel beim Land Baden-Württemberg beantragt, jedoch steht zu erwarten, dass das Land keine Mittel für den GSA in 2020 bewilligen wird. Im Jahr 2019 flossen lediglich Fraktionsmittel der CDU-Landtagsfraktion in Höhe von 25.000 Euro an den Geopark. Der Vereinsvorsitzende kann in der Sitzung des Verwaltungsausschusses hierzu Weiteres erläutern.

Die Verwaltung empfiehlt trotz der voraussichtlichen Ablehnung einer Förderung durch das Land abermals einer Beitragserhöhung für das Jahr 2020 für den GSA zuzustimmen. Der GSA hat nach Einschätzung der Verwaltung aktuell zwar keine sehr große Wahrnehmung auf Kreisgebiet sowie keine vergleichbare Bedeutung wie in anderen Mitgliedslandkreisen, jedoch wäre ein Austritt vor allem im Hinblick auf das mediale Echo und der Solidarität zu den anderen Landkreisen der Region kritisch zu sehen. Denn zur Aufrechterhaltung der UNESCO-Auszeichnung ist entsprechend der Vorgaben nur eine Änderung der gesamten Gebietskulisse des GSA um zehn Prozent zulässig. Ein Austritt des Landkreises Göppingen hätte somit unverzüglich die Aberkennung des UNESCO-Labels zur Folge. Vor einer abschließenden Positionierung für die Zukunft sollte der UNESCO-Rezertifizierungsprozess abgewartet werden. Der GSA hat die Bereitschaft seine

Aktivitäten im Landkreis auszubauen deutlich gezeigt. Die UNESCO-Auszeichnung sollte hier nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden.

Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang bereits 2018 angeregt, eine engere Zusammenarbeit des GSA mit den überregionalen Tourismusverbänden, wie dem Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. (SAT) und der Regio Stuttgart Marketing GmbH zur Schaffung von Synergieeffekten voranzutreiben. Die engere Zusammenarbeit mit dem SAT wurde bereits angegangen. Der Fokus liegt hier auf einer gezielten Abstimmung der Marketingaktivitäten.

Des Weiteren wurde der GSA konkret dazu aufgefordert, seine Verbandsarbeit im Landkreis Göppingen zu verstärken, um dem Thema hier mehr Aufmerksamkeit zu geben und dadurch die touristische Wertschöpfung zu erhöhen. Auch dies wurde vom GSA schon teilweise umgesetzt: So wurde eine Lenkungsgruppe Geopark ins Leben gerufen, die sich um die Aktivitäten des GSA auf Kreisgebiet kümmern soll. Zudem findet der Tag des Geotops im September 2020 am Vulkanschlot in Aichelberg statt.

Weitere konkrete Details zur Vereinsarbeit des GSA, dem geplanten Ausbau der Personalsituation sowie den Auflagen zur Beibehaltung des UNESCO-Labels werden vom Vereinsvorsitzenden und dem Geschäftsführer in der Sitzung vorgestellt.

III. Handlungsalternative

1. Dauerhafte Beitragserhöhung

Sofern der Landkreis Göppingen die Tätigkeit des GSA weiterhin finanziell und ideell unterstützen möchte, ist eine dauerhafte Erhöhung des Mitgliedsbeitrages möglich

2. Austritt aus dem GSA

Ein Austritt des Landkreises Göppingen ist vor allem im Hinblick auf das mediale Echo und der Solidarität zu den anderen Landkreisen der Region kritisch zu sehen und hätte die Aberkennung des UNESCO-Labels zur Folge.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Zuschüsse an touristische Verbände sind Freiwilligkeitsleistungen.

Die Verwaltung sieht keine Lösungsmöglichkeit, um einerseits die Haushaltsmittel im bisherigen Umfang zu belassen und gleichzeitig die Weiterführung dieses übergeordneten Verbands nicht zu gefährden. Tritt ein Landkreis aus oder folgt der abermaligen Erhöhung der Mittel nicht, hat dies gravierende Folgen für den GSA und der mit der Gründung geäußerte Solidaritätsgedanke wäre aufgehoben.

Daher hat die Verwaltung im Entwurf des Haushalts die Mittel um den Erhöhungsbeitrag von 10.000 Euro aufgenommen.

Zum Thema ausgeführt wurde im Haushalt 2020 auf den Seiten 114 und 519.

Zur Übersicht sind im Folgenden die Mitgliedschaften des Landkreises Göppingen in touristischen Verbänden mit zugehörigem Jahresbeitrag für das Jahr 2019 aufgelistet:

- Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. 46.398 Euro
- Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf e.V. 90.000 Euro
- Geopark Schwäbische Alb e.V. 22.000 Euro
- Schwäbisches Streuobstparadies e.V. 15.000 Euro

→ **GESAMTBEITRÄGE / JAHR: 173.398 Euro**

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft von Freizeit und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des Gesundheitswesens und des Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der landschaftsgebundenen Erholung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Identifikation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat